



Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde

Arbeitsgruppe Bewerter:

Erfahrungsaustausch der Obleute für
Bewertung in Großbeeren Seite 5

Gartenarbeiten im Dezember

Schwerpunkte im Gemüse-, im Obst-
und im Ziergarten Seiten 6-7

Der BKD informiert:

BKD-Wissenschaftspreis für das Jahr
2027 wurde ausgelobt Seite 10



Verbandsaktiv hat neue Aufgaben abgesteckt

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Dahme-Spreewald:
MdB Sylvia Lehmann steht jetzt im
„Goldenen Ehrenbuch“ Seite 2

Aus den Mitgliedsverbänden

Verband Südbrandenburg:
Ausstellung zum Kleingartenwesen
im Wasserturm Biehla Seite 8-9

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Prignitz:
Berufsvorbereitung im KGV „Rosen-
busch“ Pritzwalk Seite 9



Die Pflanzung eines Pfirsichbaums, den der VGS-Kreisverband MdB Sylvia Lehmann zu ihrem 70. Geburtstag im April geschenkt hatte, wurde Ende Oktober nachgeholt. Foto: VGS-Kreisverband



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk bedankte sich bei Sylvia Lehmann für ihr Engagement. Foto: Esther Mazur

Eintragung in das „Goldene Ehrenbuch“ des Landesverbandes Brandenburg: Hohe Auszeichnung für MdB Sylvia Lehmann

Großer Bahnhof am 26. Oktober 2024 in der Gemeinde Märkische Heide im Landkreis Dahme-Spreewald. Ein Teamtreffen von MdB Sylvia Lehmann mit ihren Mitarbeitern aus den Wahlkreisbüros in Lübben, Luckenwalde und Wildau nutzten die Gartenfreunde des Landes- und des Kreisverbandes, um Gratulationen und Ehrungen nachzuholen. Ende Oktober auch kam

der Pfirsichbaum, den der VGS-Kreisverband der Abgeordneten anlässlich ihres 70. Ehrentages im April per Gutschein geschenkt hatte, auf ihrem Privatgrundstück in die Erde. Und der 1. Vorsitzende Fred Schenk konnte mit der Eintragung der Politikerin in das „Goldene Ehrenbuch“ des Landesverbandes Brandenburg nunmehr jene Würdigung ihres Engagements für die Kleingärtnerei nachholen, die ursprünglich im Rahmen des 1. Landeskleingärtnerkongresse Anfang Juli in Potsdam vorgesehen war.

Sylvia Lehmann pflegt seit über zwei Jahrzehnten enge Kontakte zum Kleingartenwesen und zu den Gartenfreunden in ihrem Heimatkreis

sowie auf Landes- und Bundesebene. In ihrer Tätigkeit als Abgeordnete der SPD-Fraktion des Brandenburger Landtages (2004-2019) und seit 2019 als Mitglied des Bundestages arbeitet sie mit den Gartenfreunden vom VGS-Kreisverband im Landkreis Dahme-Spreewald und des Landesverbandes vertrauensvoll zusammen. Regelmäßig nahm sie am „Tag des Kleingartens“, an Baumpflanzaktionen und Schulungen zum Obstbaumschnitt teil. Im Rahmen ihrer jährlichen Sommertour besuchte sie stets auch eine KGA. Dank ihres Wirkens wurde im September 2023 zum 2. Kleingärtnerkongress der SPD-Fraktion in den Bundestag eingeladen. ps

Impressum

Herausgeber

Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion

Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.

Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur

Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0171) 6 22 49 11
WhatsApp: (0171) 6 22 49 11
e-Mail: Peter.Salden@t-online.de und
pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

Redaktionsschluss für die Ausgabe
01/2025 ist der 20. Dezember 2024



Mitarbeiter aus ihren Wahlkreisbüros und einige Gartenfreunde gratulierten MdB Sylvia Lehmann zur Eintragung in das „Goldene Ehrenbuch“ des Landesverbandes. Foto: VGS-Kreisverband

Einige Gedanken über unser Kleingartenwesen zum Jahreswechsel 2024/2025: Gemeinsam haben wir schon vieles erreicht!

Im Gegensatz zur „großen Politik“, die in diesen Wochen und Monaten einen enormen Wust an Arbeit zu bewältigen hat, können wir Kleingärtner schon mal ein Resümee zum Jahresende ziehen. Was war das für ein ereignisreiches Jahr aus Sicht des Landesverbandes! Unser Arbeitsplan hatte es in sich und wurde – ACHTUNG! – zu 100 Prozent umgesetzt. Dass der Landeskongress im November nicht zusammenkommen konnte, ergab sich zwangsläufig aus dem Ergebnis der Landtagswahl und den folgenden Koalitionsverhandlungen.

Gerne möchte ich an dieser Stelle an einige Höhepunkte der Arbeit des Landesverbandes in den vergangenen zwölf Monaten erinnern:

- zwei Kurse zur Fachberatergrundausbildung (in Potsdam und in Bad Freienwalde);
- Fachberschulung und Verbandsaktiv in Großbeeren;
- Mitgliederversammlung des Landesverbandes;
- Teilnahme an der 30. Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung BraLa;
- zahlreiche Schulungen zu den Themen Vereins- und Pachtrecht sowie zu den Finanzen im Verein und die weitere Qualifizierung der Bewerber.

Das herausragende Ereignis war jedoch unser erster Landeskongress am 6. Juli 2024 im Kongresshotel Potsdam. Das Impulsreferat von Rechtsanwalt Patrick Nessler gab nochmals wichtige Hinweise zu juristischen Fragen im Kleingartenwesen. Vor 178 Verbandsfunktionären haben sich die Landespolitik mit unserem Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke an der Spitze und die Podiumsdiskussion der Landtagsabgeordneten aus allen Fraktionen zum wiederholten Male zur Kleingärtnerie und zur notwendigen Förderung des Kleingartenwesens bekannt.

Wir werden sehr darauf achten, dass diese Bekenntnisse auch mit Leben erfüllt werden und die Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen im Land



Der erste Landeskongress im Land Brandenburg am 6. Juli 2024 war ein absoluter Höhepunkt in der fast 35-jährigen Geschichte des Landesverbandes.

Foto: ps

Brandenburg in der neuen Legislaturperiode fortgeschrieben wird.

All diese Aktivitäten wären ohne das ehrenamtliche Engagement unserer Gartenfreundinnen und Gartenfreunde nicht möglich gewesen – und dafür möchte ich mich herzlichst bei den Vorstandsmitgliedern, bei den Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, bei den Vertretern unserer Mitgliedsverbände, bei den fachkundigen Mitarbeitern der Verwaltungen, bei den politischen Entscheidungsträgern und bei unseren über 60.000 Kleingärtnern und Kleingärtnerinnen bedanken.

Doch nun neigt sich das alte Jahr dem Ende zu, und wir schauen schon mal vorsichtig auf das neue Gartenjahr 2025. Es wird das Jahr der Jahrestage. Schaut dazu am besten in unseren Jahresarbeitsplan, den wir in Ausgabe Nr. 1/2025 im „Brandenburger Kleingärtner“ und natürlich auch auf der Verbands-Homepage veröffentlichen. Unserer neuen digitalen Verbandsinformation „Brandenburger Kleingärtner“ wünsche ich eine gute Akzeptanz. Ihnen und Euch allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und die allerbesten Wünsche für 2025!

Fred Schenk, 1. LV-Vorsitzender

Wir wünschen allen Gartenfreunden

frohe
Weihnachten!

Auf ein gesundes und friedliches neues Jahr!

Ihr Vorstand des Landesverbandes Brandenburg e.V.





Vertreter aus nahezu allen Mitgliedsverbänden des Landesverbandes Brandenburg trafen sich am 19. Oktober 2024 zur Beratung des Verbandsaktivs in Großbeeren. Dabei ließen sie das abgelaufene Garten-

jahr Revue passieren, analysierten die aktuellen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Kleingartenwesens und erörterten die Herausforderungen, die das neue Gartenjahr 2025 für uns bereithält.

Verbandsaktiv des Landesverbandes Brandenburg beriet in Großbeeren: Vom Leerstand bis zur Grundsteuerreform

Bei der turnusgemäßen Beratung des Verbandsaktivs des LV Brandenburg sprach Tobias Bartel vom Verband Südbrandenburg am 19. Oktober 2024 in Großbeeren über verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation im Kleingartenwesen. Mit Hilfe der sozialen Medien kann das Marketing via Internet, Facebook & Co. gezielt auf jene Zielgruppen wie junge Familien mit Kindern ausgerichtet werden, die Interesse an der Übernahme eines Pachtgartens haben. Agenturleiter Matthias Voss von der Feuersozie-

tät ging auf die Veränderungen in der Laubenversicherung ab 1. Januar 2025 ein, denn erstmals seit neun Jahren müssen die Beiträge angehoben werden. Feuer, Einbruch und Diebstahl seien nicht mehr die Hauptprobleme, sondern der enorme Anstieg von Hagel- und Sturmschäden in Folge des Klimawandels sowie die Inflation machen eine Preisanpassung erforderlich. LV-Vertragsrechtanwalt Torsten Engel stellte schließlich den Gartenfreunden die Entwürfe für den Verwaltungsauftrag bzw. die Vertre-

tungsvollmacht vor. „Diese Dokumente enthalten all jene Aspekte, die wir für unsere Tätigkeit benötigen“, lobte Claudia Schlegel, Vorsitzende des Verbandes Südbrandenburg. „Wir werden das auf jeden Fall umsetzen!“ Nach einer Vorschau auf die neu gestalteten Verbandsmitteilungen im „Brandenburger Kleingärtner“ ab Dezember 2024 und den Erläuterungen zu den Leitlinien für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg samt Wissenspeicher richtete der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk das



Tobias Bartel (Verband Südbrandenburg, r.) sprach zu Fragen der Kommunikation.



Der Vorsitzende des Verbandes der Gartenfreunde Eisenhüttenstadt bedankte sich bei Martina Otto für die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Fotos: ps

Augenmerk auf die demnächst wohl größte Herausforderung für die Verbandsfunktionäre – die Umsetzung der Grundsteuerreform 2025. „Das ist die buchstäbliche Büchse der Pandora, und wir wissen nicht, was wirklich darin steckt“, unterstrich er. „Mit der Interpretation und Umsetzung beispielsweise durch das Finanzamt Calau wird das Bundeskleingartengesetz in Sachen Bestandsschutz und Pachthöhe ausgehebelt. Um diese Widersprüche zu lösen, wird es wohl am Ende des Tages eines Urteils des Bundesgerichtshofes bedürfen.“ ps



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk erläuterte nur einige der derzeit absehbaren Probleme, mit denen sich die Gartenfreunde im Jahre 2025 im Zuge der Grundsteuerreform auseinandersetzen müssen.

Bewerter erörterten die Rahmengartenordnung

Zeitgleich zum Verbandsaktiv berieten am 19. Oktober 2024 auch die Obleute für Bewertung aus den Mitgliedsverbänden über aktuelle Fragen und Herausforderungen. Die gesamte Veranstaltung verlief in einer entspannten, offenen und interessierten Atmosphäre.

Zu allen Punkten der Tagesordnung entwickelte sich eine konstruktive und zielorientierte Diskussion. Selbst in den kurzen Pausen hörten die Gespräche nicht auf, und so wurden in diesen Momenten sehr individuelle Fragen bezüglich der Bewertung gestellt und diskutiert.

Aus meiner bisherigen Tätigkeit in der AG ist mir nicht bekannt, dass über die Rahmengartenordnung des Landesverbandes in einer größeren Zusammenkunft der Obleute gesprochen wurde. So war es eine logische Folge, dieses Dokument nach seiner Änderung in die Beratung aufzunehmen. Die Rahmengartenordnung des

Landesverbandes wurde am 6. Mai 2023 geändert und den neuen Bedingungen im brandenburgischen Kleingartenwesen angepasst. An einigen Eckpunkten betrifft sie die Bewertung, in den Anhängen 1 bis 4 konkret ersichtlich. Die Vorstellung der RGO war somit nicht nur eine theoretische Abhandlung, sondern bot Stoff zu diversen Fragen.

Die Ausführungen von Tobias Bartel zur Umsetzung eines neuen und nun digitalen Protokolls der Bewertung lösten eine sehr gezielte und bewegte Diskussion aus. Schließlich könnte diese Variante eines Protokolls die Zeit und den Umfang in der Protokollierung unserer Daten nach einer Bewertung verkürzen. Eine effizientere Dokumentation unserer Arbeit interessiert folgerichtig jeden Bewerter, und so endete dieser Tagesordnungspunkt in einer sehr regen und engagierten Diskussion der Teilnehmer. Hervorheben möchte ich noch,

dass viele Anwesende von ihren eigenen Erfahrungen berichteten.

Aufgrund der Datenfülle und der besonderen Anforderungen für den Einsatz im Internet wird sich die Einführung jedoch noch etwas verzögern. An dieser Stelle aber schon jetzt ein ganz besonderer Dank an Tobias Bartel für sein Engagement in der Umsetzung unserer Vorstellungen.

Zudem habe ich die Obleute über den Landeskleingärtnerkongress des Landesverbandes vom 6. Juli 2024 informiert. Speziell bin ich dabei auf die Ausführungen von Rechtsanwalt Patrick Nessler eingegangen. Dabei wurden verschiedene Aspekte für die Bewertung aus seinem Thema „Juristische Betrachtungen zum Kleingartenwesen der Zukunft“ vorgestellt. Besonders bin ich auf die Ausführungen und die rechtlichen Betrachtungsweisen zum Bestandsschutz, zur zulässigen Grundfläche der Gartenlaube nach BKleingG, zur zulässigen Ausstattung der Gartenlaube, zu Photovoltaikanlagen in Kleingärten und auf den privaten Eigenanbau von Cannabis eingegangen. Abschließend informierte ich die Teilnehmer rückblickend über die Aktivitäten der AG Bewertung im Jahr 2024. Auch in der Zukunft wird sich die Arbeitsgruppe an die Erfordernisse der Bewertung im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ausrichten und bemüht sein, die Bewerter in den Mitgliedsverbänden zu unterstützen.

An dieser Stelle noch ein spezieller Dank an die Mitglieder der AG Bewertung für ihr Engagement und die Mitarbeit im zurückliegenden Zeitraum. Auf ein erfolgreiches Gartenjahr 2025!

Andreas Vogel

Leiter der AG Bewertung



Die Obleute für Bewertung der LV-Mitgliedsverbände erörterten bei ihrer Zusammenkunft in Großbeeren verschiedene Aspekte der neuen Rahmengartenordnung ausführlich. Foto: ps

Der Landesgartenfachberater empfiehlt:

Wichtige Gartenarbeiten im Monat Dezember

Der Garten im Dezember ist alles andere als ruhig – welche Gartenarbeiten im Dezember noch anstehen und was im Dezember sogar blüht, erfahren Sie hier.

Der Garten benötigt auch im Dezember Pflege. Das Jahr endet langsam – und es wird kälter. Dennoch ruht die Gartenarbeit im Dezember keineswegs. Nicht nur die Planung des neuen Gartenjahres steht an, sondern auch so manche Pflanze braucht im Dezember noch ihre Pflege. Es gibt noch Gemüse zu ernten, und es gibt sogar Pflanzen, die jetzt zu blühen beginnen.

Arbeiten im Ziergarten

Im Ziergarten sind auch im Dezember einige blühende Pflanzen zu finden, die uns mit ihren Blüten bzw. mit ihrer Blattfärbung erfreuen.

Zu den blühenden Pflanzen im Dezember gehört die Christrose, die uns mit ihren weißen oder rosa Blüten von Dezember bis in den März erfreut. Die Schnee-Heide gehört auch zu den Winterblühern, die ab Dezember mit rosafarbenen Blüten für einen bunten Garten sorgt und sich als Bodendecker breit macht.

Nicht nur Blüten verschönern den Garten im Dezember. Auch die Scheinbeere der Ilex und der Liebesperlenstrauch tragen mit ihren bunten Früchten dazu bei. Auch unter den Sträuchern gibt es Pflanzen, die im Dezember blühen. Dazu gehören



Die gelben Blüten des Winterjasmins erfreuen uns im Dezember. Foto: pixelpipus/Pixelio.de



Spätestens jetzt sollten die letzten Fruchtmumien aus den Obstbäumen entfernt werden, um einen erneuten Befall mit der Monilia-Fruchtfäule zu verhindern. Foto: M. Großmann/Pixelio

die Winterkirsche, der Duftsneeball, die Zaubernuss und der Winterjasmin.

Im Dezember blühen nicht nur die vorhandenen Pflanzen, sondern es sollten auch neue Zierpflanzen ausgesät oder gepflanzt werden (Kaltkeimer) – jedoch nicht bei Dauerfrost. Zu den Kaltkeimern gehören die Bauernpfingstrose, das Duftveilchen das Tränende Herz und der Enzian. Als Gehölze gehören der Liguster, die Stechpalme, der Kirschlorbeer und die Rosen dazu.

Da Oleander und Zitrusgewächse keinen Frost vertragen, sollten sie spätestens Anfang Dezember an ihren Standort zum Überwintern wechseln. Weniger empfindliche Topfpflanzen, können draußen stehen bleiben, sollten aber einen Frostschutz – beispielsweise Styroporplatten unter dem Topf und einen mit Laub gefüllten Jutesack um den Topf herum – bekommen.

Damit Sträucher und Gehölze nicht unter der Schneelast brechen, sollte man die Äste der Sträucher mit einem Band zusammenbinden. Auf den aufrechtstehenden Trieben sammelt sich weniger Schnee, und der Strauch muss weniger Gewicht tragen.

Bei trockenem und mildem Wetter

sollten Sie auch mal zur Gießkanne greifen und blühende sowie wintergrüne Pflanzen mit Wasser versorgen. Aber nicht bei Minustemperaturen gießen!

Arbeiten im Obstgarten

Der Obstgarten macht im Dezember am wenigsten Arbeit. Die Obsternste ist abgeschlossen. Aber trotzdem bleibt auch im Obstgarten noch etwas zu tun.

Bei mildem und frostfreiem Wetter können auch noch Obstbäume gepflanzt werden, zum Beispiel Kirschen, Pflaumen, Birnen, Äpfel oder auch Rhabarber.

Bei frostigen Temperaturen und strahlender Wintersonne kann es zu Frostrissen kommen. Um zu verhindern, dass die Rinde der Bäume aufplatzt, sollte man die Bäume an frostfreien Tagen mit einem weißen Kalk-Anstrich versehen. Neuanpflanzungen wie Weinreben sollten bei Minusgraden mit Vlies oder Jute vor der Kälte geschützt werden.

Wenn noch Fruchtmumien in den Bäumen zu finden sind, wurden die Bäume meistens von der Monilia-Fruchtfäule befallen. Deshalb müssen spätestens jetzt alle Fruchtmumien

entfernt und anschließend entsorgt werden, um zu verhindern, dass diese Krankheit im nächsten Jahr wieder ausbricht.

An einem frostfreien Tag sollten die Edelreiser für die Veredelung von Obstbäumen wie Birne, Apfel oder Kirsche abgeschnitten werden und bis zur Verwendung im Frühjahr feucht und dunkel bei ca. 2 °C eingelagert werden. Das gilt auch für Beerenobst wie Johannesbeere oder Stachelbeere.

Himbeere und Brombeere können durch Wurzelschnittlinge vermehrt werden. Dabei den Wurzelballen vorsichtig frei legen und 5 bis 7 cm lange Wurzelteile abstechen. Die Wurzelschnittlinge anschließend an einer anderen Stelle in ca. 5 cm Tiefe wieder eingraben, sodass sich eine neue Pflanze entwickeln kann.

Arbeit im Gemüsegarten

Der Dezember ist einer der ruhigsten Monate, denn es gibt auch hier nur wenig zu tun. Ganz kann man auf die Pflege im Nutzgarten aber nicht verzichten, denn er ist nicht nur der Monat, um das neue Gartenjahr vorzubereiten und die Aussaat für das nächste Jahr zu planen.

Der dunkelste aller Monate ist nicht gerade optimal für die Aussaat neuer Pflanzen geeignet. Trotzdem kann bei frostfreiem Wetter die Kerbelrübbe ins Beet gesät werden, um für die Ernte im nächsten Jahr zur Verfügung zu stehen. Außerdem können noch hartgesottene Vertreter wie Feldsalat, Gartenkresse und Winter-Portulak im Gewächshaus ausgesät werden bis zur Ernte im Februar/März.

Auf der Fensterbank können viele Gemüsearten angezogen werden. Auch Petersilie und Kresse gehören dazu, die mit ihrem hohen Protein-, Spurenelement- und Vitamingehalt als Nahrungsergänzung unserer Gesundheit gut tun. Zum Saisongemüse im Dezember zählen Grünkohl, Wirsing, Steckrübe und auch winterharte Porree-Sorten, auf deren Vitamine und Nährstoffe wir nicht verzichten müssen.

Jedoch kann jetzt nur wenig Gemüse gepflanzt werden. Nur winterharte Knoblauchsarten können im Freiland gepflanzt werden, um im nächsten Sommer geerntet zu werden. Und dann bitte an einem frostfreien Tag pflanzen.



Gartenvögel brauchen in der kalten Jahreszeit unsere Hilfe – mit fett- und proteinreichem Streufutter und einer Badestelle an frostfreien Tagen. Fotos: Juana Kreßner, Uschi Dreißucker/beide Pixello

Bei schweren Lehmböden im Nutzgarten sollte der Boden vor dem ersten Frost umgegraben werden. Während der kalten Jahreszeit gefriert die Erde, und im Frühling bleibt eine feinkrümelige Erde zurück.

Ein vorhandenes Hochbeet für bedingt frostharte Pflanzen wie Zuckerrübe, Endivien oder Spinat nutzen. Durch ihre etwa 5 °C höhere Temperatur im Vergleich zum Freiland ist ein Hochbeet für den Anbau sehr gut geeignet.

Gartentiere und Insekten

Für Gartentiere ist der Winter eine schwere Zeit. Wenig Nahrung und schlechte Witterung – da brauchen die Tiere unsere Unterstützung, um die Zeit zu überstehen.

Holzstapel, Reisighaufen und wildwachsende Hecken nicht entfernen. Für Gartentiere ist dies ein Paradies. Viele haben sich bereits im Dezember ihr Winterquartier gesucht. Auch den Kompost im Dezember nicht mehr umsetzen, denn in dem wärmenden



Haufen leben Eidechsen, Kröten und auch Insekten.

Für die Vögel im Dezember fett- und proteinreiches Streufutter in einem Vogelfutterhäuschen bereitstellen – das ist ein Paradies für Vögel und für uns Menschen ein schöner Anblick.

Ein Vogelbad dient ihnen nicht nur als Trinkmöglichkeit, sondern auch zur Reinigung des Gefieders. Dieses regt den Wärmehaushalt und die Produktion von fetthaltigem Sekret an, welches die Tiere zum Schutz vor Wind und Wasser beim Putzen in ihrem Gefieder verteilen.

Tipps zur Rasenpflege

Im Dezember braucht der Rasen kaum Aufmerksamkeit und Pflege. Die einzige Aufgabe ist das Abharken der letzten Laubblätter. Diese sollten nicht auf dem Rasen liegenbleiben, da das Gras unterhalb oftmals abstirbt. Danach den Rasen einfach sich selbst überlassen. Den gefrorenen Rasen nach Möglichkeit nicht betreten.

Andreas Madauß



Das Laub sollte schnell runter von den Rasenflächen, und die gefrorenen Rasenflächen dürfen zum Schutz der Pflanzen nicht mehr betreten werden. Foto: Dorothea Jacob/Pixello

Nach dem ersten Wasserturmfest in Elsterwerda-Biela: Neues „Haus der Vereine“ steht jetzt allen offen

Es ist vollbracht! Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg hat nach Abschluss der umfangreichen Bauarbeiten mit einem zweitägigen Fest am letzten August-Wochenende 2024 seine schicke Geschäftsstelle eröffnet. Dieses neue „Haus der Vereine“ steht jedoch nicht nur den Gartenfreunden offen, sondern alle Vereine von Elsterwerda und Umgebung können es künftig für ihre Veranstaltungen nutzen, betonte die Verbandsvorsitzende Claudia Schlegel. Hier hat der fusionierte Kleingärtnerverband seine Heimstatt und kann noch bis Mitte 2025 in eine Ausstellung zur Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region einladen, die in der kleinen, aber feinen Heimatsstube im Wasserturm Elsterwerda-Biehla zu sehen ist, dessen erster Bauabschnitt ebenfalls erfolgreich beendet wurde. Claudia Schlegel hat als Vorsitzende auch des Funkengarde- und Heimatvereins gemeinsam mit vielen Einwohnern und Unterstützern darum gekämpft, den Wasserturm als historisches Wahrzeichen ihrer Stadt sowie das ihn umgebende Winterberg-Areal zu erhalten und ihn eines Tages vielleicht sogar wieder als Aussichtsturm zu eröffnen.

Dank an viele Mitstreiter

Beide Vorhaben konnten jedoch nur dank der Hilfe und Förderung zahlreicher Mitstreiter und vieler (Kommunal-)Politiker gelingen, betonte Claudia Schlegel in ihrer Festrede vor Dutzenden Interessenten. Neben den Initiatoren und vielen fleißigen Bürgern dankte sie insbesondere Landrat



Mit vielen Leihgaben aus den Mitgliedsvereinen wurde im Wasserturm Elsterwerda-Biehla eine sehenswerte Ausstellung zur Entwicklung des Kleingartenwesens gestaltet. Fotos: ps

Christian Jaschinski und der heutigen Bürgermeisterin von Elsterwerda Anja Herrmann, die sowohl den Erhalt des Wasserturms als Vorsitzende des Heimatvereins ihrer Stadt als auch die Errichtung einer modernen Geschäftsstelle für den Verband der Gartenfreunde stets förderlich begleiteten. Sie zeichnete die beiden Kommunalpolitiker mit der Ehrennadel des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde in Gold aus.

Landrat Jaschinski musste zunächst vom Sanierungs- und Nutzungskonzept überzeugt werden, was jedoch wirklich nicht so einfach gewesen war, merkte Claudia Schlegel an. „Jedoch war er von der Idee schließlich begeistert und hat uns mit Rat und Tat



Bei den ersten Besuchern der Ausstellung zum Kleingartenwesen in der Heimatsstube wurde so manche Erinnerung geweckt.





Seit über elf Jahren kämpfen interessierte Bürger um den Erhalt des Wasserturms in Elsterwerda-Biehla. Nach dem Abschluss des ersten Bauabschnitts wurde im August 2024 die Heimatstube eröffnet. Maßgebliche Unterstützer des Vorhabens wie Landrat Christian Jaschinski (M.) und Bürgermeisterin Anja Heinrich (r.) wurden mit der Ehrennadel des Landesverbandes der Gartenfreunde in Gold ausgezeichnet. Fotos: ps

unterstützt – ohne seine Hilfe wären wir heute noch längst nicht so weit!“ Der Kommunalpolitiker lobte seinerseits den Fleiß der Gartenfreunde bei der Umsetzung des Projektes, dankte für ihr hohes ehrenamtliches Engagement und war zudem ob der regen Beteiligung der Bürger an der Eröff-

nungsfeier begeistert, zu der sogar Gäste aus Vreden – der Partnerstadt von Elsterwerda in Nordrhein-Westfalen – angereist waren. Nach der offiziellen Eröffnungsfeier war dann Zeit für das zweitägige Eröffnungsfest rund um das „Haus der Vereine“. Die Gartenfreunde hatten

ein buntes Programm mit Blasmusik und Frühschoppen, Puppentheater und Kindertanzwettbewerb sowie Kleintierschau, Hundesportvorführungen und Trödelmarkt vorbereitet. Zudem gab es Führungen auf dem Winterberg-Areal. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. ps

Pritzwalk: Berufsvorbereitung im Kleingarten

Der KGV „Rosenbusch“ Pritzwalk ist einer von insgesamt 55 Mitgliedsvereinen im Kreisverband Prignitz. Die 36 Vereinsmitglieder bewirtschaften in der Kleingartenanlage insgesamt 38 Parzellen. Zu den Pächtern eines Kleingartens gehört auch die Bildungsgesellschaft Pritzwalk mbH. Praxisanleiterin Frau Vierke unterstützt seit nunmehr fünf Jahren junge Menschen in diesem Schulgarten bei der Berufsvorbereitung. Im aktuellen Schuljahr 2024/2025 lernen die Jugendlichen in der Fachrichtung Landwirtschaft, Natur und Umwelt, wie man anpflanzt, pikiert, erntet und die Früchte verwertet. Das geerntete Obst und Gemüse wird in der hauseigenen Küche der Bildungsgesellschaft von den Teilnehmern am Hauswirtschaftskurs weiterverarbeitet. Über ihr in diesem elfmonatigen Kurs erworbenes Wissen müssen die jungen Leute auch eine Prüfung ablegen. Dieses berufsvorbereitende Jahr wird von der Agentur für Arbeit gefördert. Die Bildungsgesellschaft hilft zudem bei der Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen, damit die jungen Leute erfolgreich in einen neuen Lebensabschnitt starten können.

Der Vorstand des Kreisverbandes Prignitz schaute sich am 25. September 2024 bei einem Besuch in der KGA „Rosenbusch“ dieses Projekt, das dem sozialen Anliegen des Kleingartenwesens entspricht, an. Dabei kamen der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Gerhard Bretschneider, seine Stellvertreterin Brunhilde Taciak und Vorstandsmitglied Janet Mensfeld mit den Mädchen und Jungen sowie ihren Betreuern ins Gespräch. Sie erfuhren, dass die Vorgänger-

klasse im zurückliegenden Schuljahr sogar zu einem dreiwöchigen Schüleraustausch in eine Partnerschule auf Zypern fahren konnte, um praktische Erfahrungen zu sammeln.

Die Vertreter des Kreisverbandes Prignitz zeichneten die Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk für ihr Engagement im Schulgarten des KGV „Rosenbusch“ mit der Ehrennadel des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde in Bronze aus. Verbandsvorsitzender Gerhard Bretschneider überreichte diese Ehrung der Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung Denise Nickel sowie den Mädchen und Jungen des aktuellen Schulgarten-Kurses.

Brunhilde Taciak



Die Gartenfreunde vom Vorstand des Kreisverbandes Prignitz zeichneten die Schulgärtner von der Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk mit der Ehrennadel des Landesverbandes in Bronze aus. Foto: KV Prignitz

Eindrücke von der Festveranstaltung „160 Jahre Schreberbewegung“ in Leipzig: Von Spielplätzen über Kinderbeete hin zu Gärten

Seit über zwei Jahrhunderten gibt es Kleingärten, doch ihr Synonym kam erst ab dem Jahre 1864 auf. Genau – da war doch etwas in Leipzig: Aus den Spielplätzen für die Jüngsten und den Kinderbeeten entwickelten sich schließlich die ersten „Schrebergärten“ in der heutigen Kleingartenanlage „Dr. Schreber“. Grund genug für das Deutsche Kleingärtnermuseum, in diesem Sommer an der „Geburtsstätte“ der Schreberbewegung anlässlich ihrer 160-jährigen Entwicklung zu einer Festveranstaltung einzuladen.

Damals wie heute kennzeichnet ein tiefer sozialer Charakter die Schreberbewegung bzw. das Kleingartenwesen, hob Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig, in seiner Begrüßung mehr der als sechs Dutzend Gäste und an der Geschichte interessierten Gartenfreunde hervor. Das Hauptaugenmerk galt einst der gesunden Ernährung sowie der Bewegung der Mädchen und Jungen der Großstadt an der frischen Luft. Dafür standen Spielwiesen und Spielgeräte ebenso zur Verfügung wie Spielleiter und zahlreiche Veranstaltungen sowie die Milchkolonie. In dieser Tradition sehen sich die Kommune und der Stadtverband Leipzig auch in der Gegenwart, wenn sie gemeinsam den Ausbau von Kinderspielplätzen in den Kleingartenanlagen fördern, unterstrich Robby Müller. Mehr als 100 Leipziger Kleingartenanlagen verfügen heute – ganz im Sinne von



Karin Haberkern vom Leipziger Amt für Stadtgrün und Gewässer blickte für die fast 40.000 Kleingartenpächter der Stadt optimistisch in die Zukunft.

BKD-Präsident Dirk Sielmann beschwor in seinem Grußwort die Einheit der Kleingärtner, die es zum Erhalt des Kleingartenwesens zu bewahren gelte.

Fotos: ps



Schreber und Hauschild – über einen vereinseigenen Spielplatz.

In seinem Grußwort betonte BKD-Präsident Dirk Sielmann, dass dem Bundesverband das Deutsche Kleingärtnermuseum sehr wichtig sei und er seine finanzielle Unterstützung aufgestockt habe, um vor allem die Forschungsarbeit voranzutreiben.

„Das Kleingartenwesen leistet heute allein mit seiner Existenz einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt – und auch deshalb muss das Bundeskleingartengesetz zum Schutz unserer Kleingartenanlagen erhalten bleiben.“ Doch um diese gemeinsamen Interessen durchzusetzen, bedürfte es eines einigen Bundesverbandes, denn nur die Einigkeit mache das Kleingartenwesen groß und stark.

In mehreren interessanten Fachvorträgen wurden verschiedene Aspekte der Schreberbewegung und der Kleingärten in den beiden vergangenen Jahrhunderten beleuchtet. Alexandra Uhlisch vom Deutschen Kleingärtnermuseum sprach über die Entstehung und Entwicklung der Schreberbewe-



SLK-Vorsitzender Robby Müller betonte in seiner Begrüßung die gute Zusammenarbeit von Stadtverband und Kommune bei der Entwicklung der Kleingartenanlagen sowie beim Erhalt und Ausbau von Spielplätzen.



Bei Führungen konnten die Gäste das Deutsche Kleingärtnermuseum und die Sonderausstellung zur Schreberbewegung sowie historische Schauplätze in der Leipziger Innenstadt besuchen.



In der unter Denkmalschutz stehenden KGA „Dr. Schreber“ in Leipzig befindet sich gegenüber des Vereinshauses das in den 1990er-Jahren restaurierte Denkmal für Schreber und Hauschild.

gung in Leipzig. Thomas Müller vom Sächsischen Psychatriemuseum ging näher auf die Geschichte der Familie Schreber ein und beleuchtete das Leben des Sohnes Daniel Paul Schreber, einstmaliger Gerichtspräsident und der weltweit bis heute wohl zumeist zitierte Psychiatriepatient, näher.

Dem Leben und Wirken von Dr. Moritz Schreber widmete sich der Leipziger Arzt Dr. Burkhard Kirchberg. Karin Haberkern vom Leipziger Amt für Stadtgrün und Gewässer prophezeit dem Leipziger Kleingartenwesen angesichts der wachsenden Nachfrage nach kleinen Gärten und des fehlenden Flächendrucks auf Kleingartenland beispielsweise durch den Wohnungsbau eine gute Zukunft. LSK-Präsident Tommy Brumm widmete sich schließlich der Funktion der Kleingärten im heutigen Spannungsfeld zwischen Ökologie und Klimawandel.

Den Abschluss des abwechslungsreichen Festtages bildeten mehrere Rundgänge – durch das Museum mit seiner Sonderausstellung „160 Jahre Schreberbewegung“ sowie durch die Museumsgärten und die unter Denkmalschutz stehende KGA „Dr. Schreber“ sowie in die „heimliche Hauptstadt“ des Kleingartenwesens. Bei der ca. zwei Kilometer langen Führung wurden historische Orte der Schreberbewegung wie der Johannapark, die Martin-Luther-Kirche und das Schreberbad besucht. ps

Studierende und WissenschaftlerInnen sind gefragt: BKD-Wissenschaftspreis geht bis 2027 in die nächste Runde

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, denen die Kommunen sowie die Stadt- und Regionalentwicklung gegenüberstehen, sind enorm. Natur- und umweltfreundlichere und gleichzeitig soziale zukunftsfähige Ansätze sind gefragt.

Das Kleingartenwesen mit seinen Strukturen und der Vielfalt an Gärten und Menschen hat hier einiges zu bieten. Gleichzeitig befinden sich Kleingärtnervereine und -verbände – wie alle anderen gesellschaftlichen Gruppen – mitten in diesen vielschichtigen und drängenden Veränderungsprozessen.

Es geht um große Themen, beispielsweise um eine nachhaltige Stadt- und Raumplanung, um den Schutz der biologischen Vielfalt, um den Klimaschutz und die Klimaanpassung, um den Erhalt und die Gestaltung von Gemeinschaft und Ehrenamt im Verein und nicht zuletzt um eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kleingartenanlagen in Stadt und Land.

Wissenschaft und Forschung sind in diesem Prozess wichtige Partner. Als Anreiz und Wertschätzung prämiert



der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) alle vier Jahre wissenschaftliche Arbeiten, die sich der ökologischen, städtebaulichen und sozialen Bedeutung von Kleingärten für die Zukunftsgestaltung der Städte und Gemeinden widmen.

Machen Sie bereits jetzt auf den BKD-Wissenschaftspreis 2027 aufmerksam, denn Forschung braucht einen langen Atem.

Helfen Sie mit, vorbildhafte Ansätze des Kleingartenwesens bekannter zu machen, für das Potenzial unserer Kleingärten zu sensibilisieren und neue Impulse für unsere gemeinsamen Aufgaben zu bekommen!

Weitere Informationen sowie einen Rückblick auf den Wettbewerb im Jahre 2023 finden Sie im Internet unter www.tinyurl.com/BKD-Wissenschaftspreis.
Eva Foos, BKD



BKD Wissenschaftspreis 2027

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V. verleiht den Wissenschaftspreis alle vier Jahre an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie an Studierende.

Mit dem dotierten Preis werden herausragende Arbeiten aus den Jahren 2023 bis 2027 geehrt, die sich wissenschaftlich mit dem Kleingartenwesen auseinandersetzen.

Einsendeschluss ist der 31.03.2027

Jetzt informieren:

<http://tinyurl.com/BKD-Wissenschaftspreis>



Schulungen zur Finanzarbeit in Oberhavel, Eisenhüttenstadt und Neuruppin: Konto und Kasse müssen immer stimmen!

Auf Einladung von Mitgliedsverbänden – VGS Oberhavel für den 7. und Verband Eisenhüttenstadt für den 28. September sowie KV Neuruppin für den 8. November 2024 – fanden Schulungen für interessierte Schatzmeister und Vorsitzende ihrer Vereine statt. Da in den seltensten Fällen die Schatzmeister der Vereine umfangreiche Kenntnisse über die Buchhaltung besitzen oder gar in dieser tätig sind, wird das Angebot des Landesverbandes zur Schulung auf diesem Gebiet sehr oft dankend angenommen.

In den Schulungen werden alle Themen rund um die Aufgaben eines Schatzmeisters im Kleingärtnerverein, alle wichtigen Aspekte zur Steuerklärung und auch die Aufgaben von Kassenprüfern behandelt. In allen Verbänden, in denen diese Schulungen durchgeführt werden, zeigt sich, wie wichtig es für die Arbeit im Verein ist, dass Grundwissen zu bestimmten Vorgängen vermittelt wird.

Einige wichtige Punkte sind: Was sollte eine rechtssichere Jahresrechnung beinhalten? Kann ich jedes Jahr die



Die Schatzmeister und Kassenprüfer vom Kreisverband Neuruppin und einigen seiner Mitgliedsvereine folgten den Ausführungen zur Finanzarbeit sehr aufmerksam. Foto: Mazur

gleiche Umlage beschließen? Was muss zur Beschlussfassung von Umlagen in der Satzung stehen? Was ist bei Zahlung von Ehrenamtszuschüssen zu beachten? Warum ist die steuerliche Gemeinnützigkeit wichtig?

Die Teilnehmer haben bei diesen Schulungen jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen. So können oft praxisbezogene Hilfestellungen und Hinweise zur Vorgehensweise in den

Mitgliedsvereinen gegeben werden. Wenn Mitgliedsverbände Interesse haben, fachkundige Auskünfte zu diesen und weiteren Fragen zu bekommen, können sie sich jederzeit in der LV-Geschäftsstelle melden. Für 2025 sind noch freie Schulungstermine in den Verbänden zu haben.

Anna-Maria Engfer,
Finanzsachbearbeiterin
LV Brandenburg

AUSSTELLUNG

Stadt Natur Mensch

KLEINE GÄRTEN, GROSSE WIRKUNG!

Stadt und Natur – ein Gegensatz? Nicht immer.
Kleingärten können Stadt und Natur versöhnen.
Dich erwartet eine Ausstellung über naturnahes Gärtnern in der Stadt.



„Eine wundervoll kurzweilige, abwechslungsreiche und interaktive Ausstellung über unsere Kleingärten, die immer wieder für kleine Aha-Momente sorgt.“

www.stadt-natur-mensch.de



BKD

AUSSTELLUNG STADT NATUR MENSCH

So finden Sie uns:

Adresse

Hermannstraße 186
12049 Berlin
(direkt U-Bahnhof Leinestraße)

Öffnungszeiten

Di, Do & Sa / 11-17 Uhr

Eintrittskarten erhalten Sie über unseren Shop oder vor Ort:
www.kleingarten-bund.de/shop/

Preise:

Erwachsene: 6 Euro
Kinder und Jugendliche: 2,50 Euro
Schulklassen pro Person: 1,50 Euro

Gruppenbesuche und aktuelle Begleitangebote:

Gruppenbesuche sind nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich, telefonisch oder per Mail buchbar:

030 278 78 38 10
ausstellung@kleingarten-bund.de